

familieplus



Vorarlberg
unser Land



Landesprogramm für kinder-, jugend- und familienfreundliche Gemeinden

Bericht zum Audit 2020

Herausgeber:
Amt der Vorarlberger Landesregierung
Abteilung Elementarpädagogik, Schule und Gesellschaft
Fachbereich Jugend und Familie
Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz
T +43 5574 511 22175
familie@vorarlberg.at
www.vorarlberg.at/familieplus

Redaktion: Matthias Mathis (PH-7 OG), Heike Menzel-Kopf,
Eveline Kloos, Reinhard Sonderegger
Fotos: Deckblatt: Land Vorarlberg, Foto Serra; Seite 4 und 26: Land Vorarlberg;
Seite 10: Regio Bregenzerwald, Marktgemeinde Wolfurt; Seite 11: Marktgemeinde
Hard; Seite 27: Marktgemeinde Nenzing; Projektseiten: familieplus-Gemeinden
Quellen: Statistik Austria, Statistik des Landes Vorarlberg
Grafische Gestaltung: grafik caldonazzi, www.caldonazzi.at
Druck: Druckhaus Gössler, Dornbirn

© Copyright 2020 beim Amt der Vorarlberger Landesregierung
Bregenz, September 2020

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Landesprogramm familieplus	6
Ausgezeichnete Gemeinden	11
Bludesch	12
Bregenz	14
Dornbirn	16
Langenegg	18
Mittelberg	20
Rankweil	22
Sulzberg	24
Externe Bewertung und Auszeichnung – Ablauf	26
Aktuelles aus den weiteren familieplus-Gemeinden	27
Brand	28
Bürserberg	29
Feldkirch	30
Gaißau	31
Hard	32
Hohenems	33
Hörbranz	34
Koblach	35
Mellau	36
Nenzing	37
Regio Bregenzerwald	38
Wolfurt	39

Vorwort



Starker Fokus auf Kinder- und Familienfreundlichkeit

Vorarlberg verfolgt das ehrgeizige Ziel, bis 2035 chancenreichster Lebensraum für Kinder zu sein. Diese klare Ausrichtung auf die junge Generation und die Familien findet sich ganz vorne im Arbeitsprogramm der Landesregierung wieder und es gibt einen breiten Bogen an Maßnahmen – vom Vorarlberger Familienzuschuss, über die Förderung von Familienzentren und Elternbildungsmaßnahmen, spezielle Angebote wie den Familienpass oder Kinder lieben Lesen bis hin zu den Landesprogrammen „Vorarlberg lässt kein Kind“ oder die erfolgreiche familieplus-Initiative.

Ende 2012 sind erstmals Vorarlberger Gemeinden mit dem Gütesiegel familieplus ausgezeichnet worden. Inzwischen nehmen 18 Kommunen und eine gesamte Region an diesem Landesprogramm für kinder-, jugend- und familienfreundliche Gemeinden teil – darunter vier Städte und die Region Bregenzerwald, die allein 24 Gemeinden zählt. Somit leben aktuell mehr als 50 Prozent der Vorarlberger Bevölkerung in einem Umfeld, das der Familienfreundlichkeit einen besonderen Stellenwert einräumt.

Gerade in Zeiten von Corona braucht es einen starken Zusammenhalt als Gesellschaft und dazu müssen wir unsere Familien auf allen Ebenen stärken. Das von Landesseite geschnürte Familienpaket hat in der herausfordernden Situation für Entlastung gesorgt. Ich bin überzeugt, dass die Unterstützung von Familien für eine qualitätsvolle Zukunft unseres Landes entscheidend ist. Von der Kinderbetreuung über Mobilität, Angebote in den Bereichen Gesundheit, Bildung und Soziales für alle Generationen bis zu Integrationsaufgaben leisten die familieplus-Gemeinden einen wertvollen Beitrag.

Den in diesem Jahr erfolgreich zertifizierten Gemeinden gratuliere ich sehr herzlich!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Markus Wallner', written in a cursive style.

Mag. Markus Wallner
Landeshauptmann

Landesprogramm familieplus

Das Landesprogramm familieplus zeichnet Kommunen bezüglich ihrer Kinder-, Jugend- und Familienfreundlichkeit aus. An der vierten Auszeichnung 2020 nehmen die Kommunen Bludesch, Bregenz, Dornbirn, Langenegg, Mittelberg, Rankweil und Sulzberg teil.

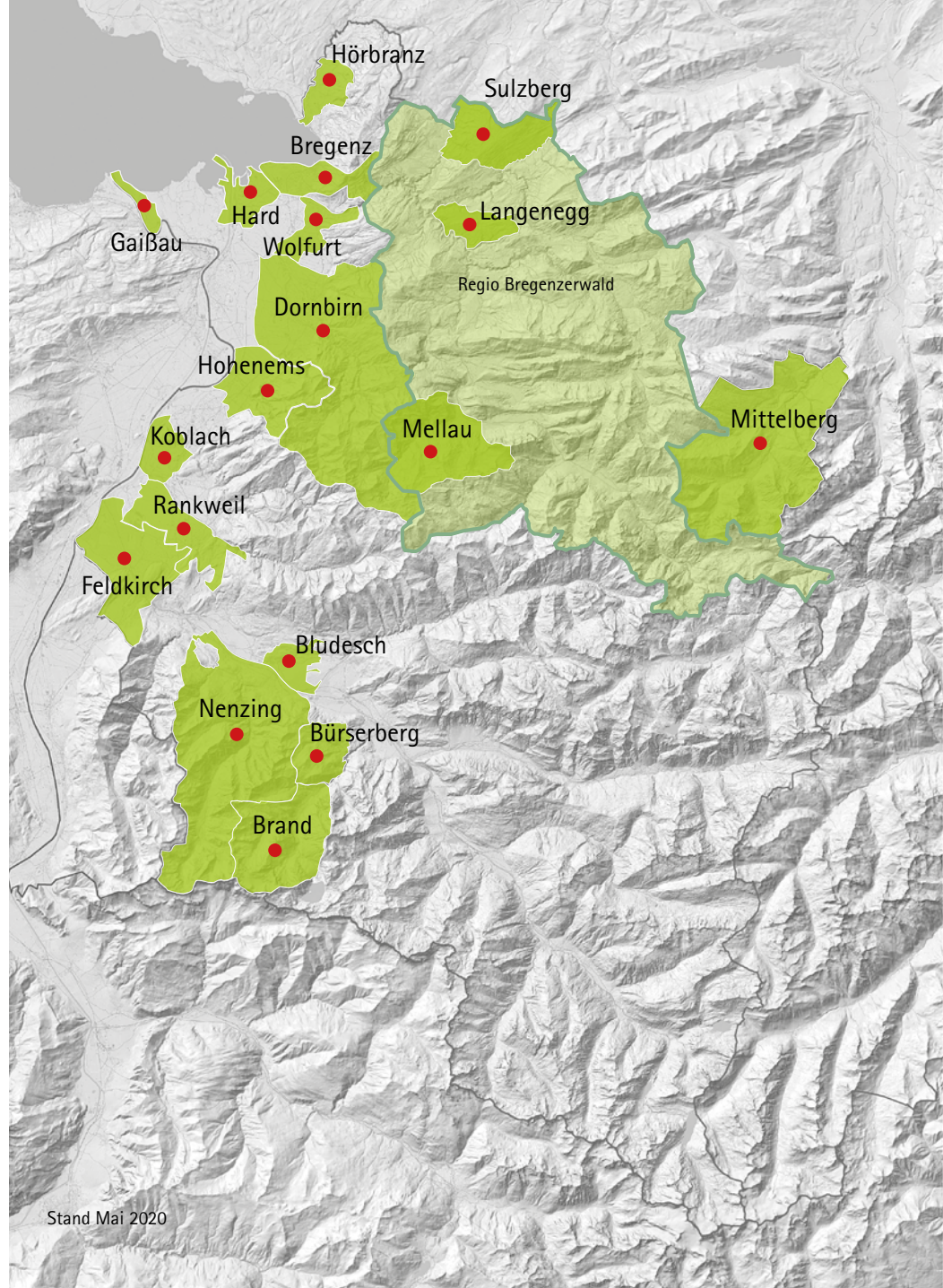
Familieplus ist ein langfristig angelegter Prozess der kontinuierlichen Verbesserung für die Kommunen. Die Kommunen führen erst mit Hilfe einer externen Gemeindebegleitung eine Standortbestimmung durch – bezogen auf Kennzahlen, Prozesse sowie Strukturen und Maßnahmen. Anhand dieser genauen Ist-Analyse wird eine Soll-Planung erstellt, die passgenau auf den Bedarf der Kommunen zugeschnitten wird.

Der Begriff „Familie“ wird breit gefasst und umfasst jene neun Handlungsfelder, in denen die Kommunen im eigenen Wirkungsbereich die Lebensqualität für Familien beeinflusst. Durch die grafische Darstellung der einzelnen Handlungsfelder mittels Netzdiagramm sind ein gesamtheitlicher Blick und der Vergleich mit anderen Kommunen möglich, der zum Austausch von erfolgreichen Erfahrungen und gemeinsamen Lernen führen soll. Den Abschluss eines Zyklus bildet die externe Bewertung, die über einem Schwellwert von 300 Punkten (von möglichen 1.000 Punkten) zu einer Auszeichnung führt.

Bereits im Jahr 1994, dem Jahr der Familie, hat das Land Vorarlberg mit dem Projekt „Familiengerechte Gemeinde“ eine Initiative gestartet, um gemeinsam mit teilnehmenden Kommunen und interessierten Bürgerinnen und Bürgern konkrete Verbesserungen der Lebensqualität von Familien vor Ort zu entwickeln und umzusetzen. Bis zum Jahr 2010 haben 78 der 96 Vorarlberger Kommunen daran teilgenommen.

Darauf aufbauend wurde das Programm familieplus zwischen 2009 und 2011 mit vier Gemeinden entwickelt, erprobt und im Jahr 2011 eingeführt.

Seither haben die familieplus-Kommunen zwei Studienreisen (Übersee am Chiemsee und Nordrhein-Westfalen) und verschiedene Exkursionen in Vorarlberg unternommen, um sich vor Ort auszutauschen. Sie haben sich ebenso zu 21 Lernnetzwerken mit unterschiedlichsten Themen getroffen. Das familieplus-Prozesshandbuch wurde gemeinsam mit den familieplus-Kommunen evaluiert, weiterentwickelt und an die gesellschaftlichen Entwicklungen und Herausforderungen angepasst. Nach dem Audit 2020 wird das Prozesshandbuch wieder einer Qualitätsrevision unterzogen, um die familieplus-Kommunen bestmöglich in ihrer kinder-, jugend- und familienfreundlichen Arbeit zu unterstützen. Dieser gemeinsame Eichprozess findet heuer zum fünften Mal statt.



familieplus-Gemeinden

	Gemeinde	Einwohner ¹	% Anteil VlbG.	Einstieg	Erst Audit	Re Audit 1	Re Audit 2
1	Bludesch	2.383	0,60 %	2011	2012	2016	2020
2	Langenegg ²	1.132	0,29 %	2011	2012	2016	2020
3	Sulzberg ²	1.836	0,46 %	2011	2012	2016	2020
4	Hörbranz	6.517	1,64 %	2011	2012	2016	
5	Rankweil	11.929	3,00 %	2011	2012	2016	2020
6	Dornbirn	49.845	12,55 %	2011	2012	2016	2020
7	Mellau ²	1.297	0,33 %	2012	2014	2018	
8	Hohenems	16.720	4,21 %	2012	2014	2018	
9	Nenzing	6.201	1,56 %	2013	2014	2018	
10	Mittelberg	5.075	1,28 %	2015	2016	2020	
11	Brand	729	0,18 %	2015	2018		
12	Bürserberg	549	0,14 %	2015	2018		
13	Wolfurt	8.576	2,16 %	2016	2018		
14	Regio Bregenzerwald	32.401	8,16 %	2016	2018		
15	Gaißau	1.843	0,46 %	2017	2018		
16	Bregenz	29.698	7,48 %	2017	2020		
17	Hard	13.632	3,43 %	2018			
18	Feldkirch	34.192	8,61 %	2019	2012		
19	Koblach	4.718	1,19 %	2020			
	Summe	225.008	56,66 %				
	Vorarlberg	397.094	100,00 %				

¹ Stand: Mai 2020, Statistik Austria

² Gemeinden nehmen auch einzeln teil





Ausgezeichnete Gemeinden

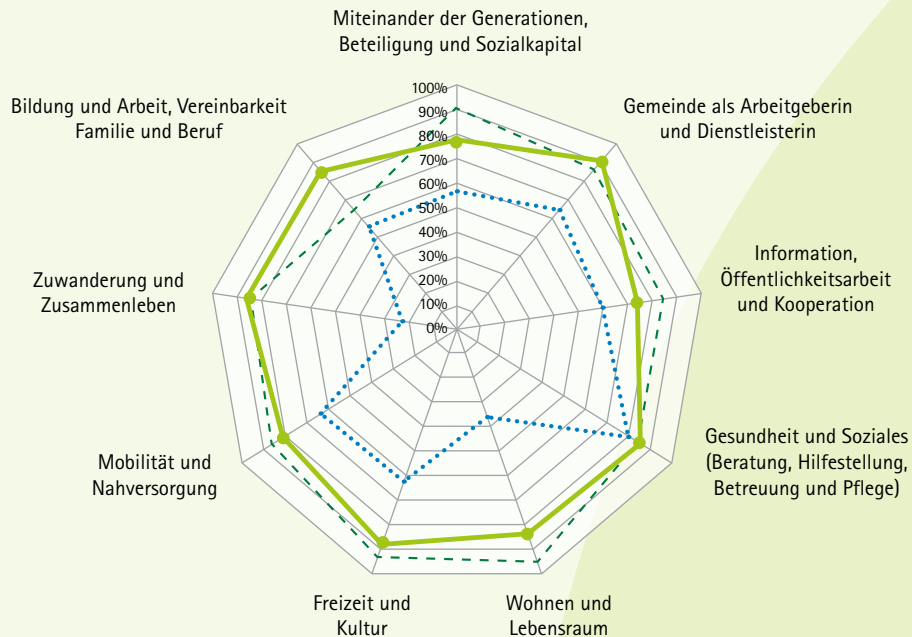
Bludesch

Eckdaten

- Bezirk: Bludenz
- Bürgermeister: Michael Tinkhauser
- Fläche: 7,59 km², 45 % der Fläche sind bewaldet. Der Anteil der landwirtschaftlichen Flächen an der Gesamtfläche liegt bei 36 %.
- Einwohnerzahl: 2.383 (Stand 01.01.2020)
- Meereshöhe: 529 m ü.A.
- E-Mail: gemeinde@bludesch.at
- Internet: www.bludesch.at

familieplus-Profil Bludesch

- Audit 2012
- - - - Audit 2016
- Audit 2020



Kinder-, jugend- und familienpolitische Kurzbeschreibung

2008 bis 2010 hat Bludesch am Landesprogramm „familiengerechte Gemeinde“, dem Vorläufer von familieplus teilgenommen. Die Gemeinde hat sich unter dem Motto „Ein-Mein-Daheim Bludesch-Gais“ auf den Weg gemacht, mit dem Ziel, die Familienfreundlichkeit in Bludesch-Gais zu erhöhen und das Miteinander zu fördern. Am 12.04.2011 hat die Bludescher Gemeindevertretung die Teilnahme an familieplus beschlossen. Die Gemeinde wurde im Jahr 2012 und 2016 auditiert. Sie hat zwischen 2012 und 2016 mehrere, teils verschränkte Prozesse für die zukünftige Gestaltung der Gemeinde und des Gemeinwesens auf kommunaler und regionaler Ebene in unterschiedlichen Konstellationen umgesetzt. Dabei ist es gelungen, eine durchgängige Verbindung von Bürgerbeteiligung und Entscheidungsprozessen der Gemeindevertretung zu schaffen.

Re-Audit 2020

Die vor mehreren Jahren erarbeiteten und stets präsenten Leitsätze „Bi üs z`Bludesch“ bilden die sichtbare Grundlage für die weitere familienpolitische Entwicklung in Bludesch. In einem gemeinsamen Kraftakt wurde nach einem intensiven Planungs- und Bauprozess der Campus Bludesch eröffnet. Hier bietet die Gemeinde den Familien ein umfassendes, familienergänzendes und familienunterstützendes Bildungs- und Betreuungsangebot. Von der Elternberatung über die Kleinkindbetreuung und dem Kindergarten bis hin zur Betreuung von Volksschulkindern, der Volksschule und der Bibliothek sind vielfältige Angebote und Einrichtungen im Campus angesiedelt.

familieplus-Team (alphabetisch):

Michaela Gantner | Doris Hammerer | Erika Haupt | Franz Haupt | Petra Madlener |
Monika Mathes | Christine Purtscher | Johannes Purtscher | Tamara Schallert | Michael
Tinkhauser | **Gemeindebegleiterinnen:** Johanna Neussl, ab 2020 Ulrike Amann



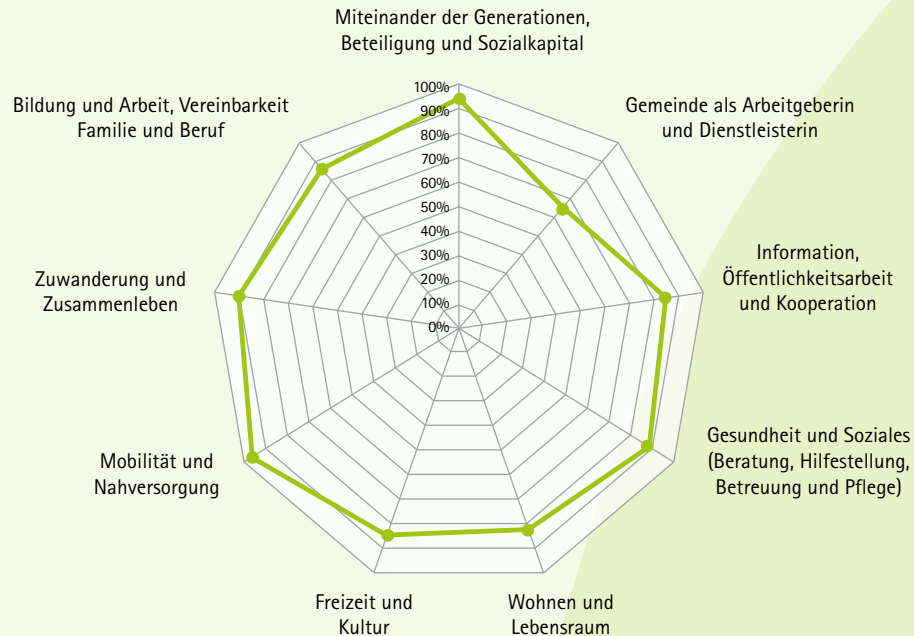
Bregenz

Eckdaten

- Bezirk: Bregenz
- Bürgermeister: Markus Linhart
- Fläche: 30,01 km², 20 % der Fläche sind bewaldet. Der Anteil der landwirtschaftlichen Flächen an der Gesamtfläche liegt bei 12 %.
- Einwohnerzahl: 29.698 (Stand 01.01.2020)
- Meereshöhe: 427 m ü.A.
- E-Mail: rathaus@bregenz.at
- Internet: www.bregenz.at

familieplus-Profil Bregenz

— Audit 2020



Kinder-, jugend- und familienpolitische Kurzbeschreibung

Von 1996 bis 1998 hat Bregenz am Landesprogramm „familiengerechte Gemeinde“, dem Vorläufer von familieplus teilgenommen. Die Stadt hat sich unter dem Motto „Kinder wohin?“ auf den Weg gemacht mit dem Ziel, Stadtteilarbeit für 10- bis 14-Jährige sowie ein präventives Betreuungs- und Freizeitangebot und eine Übersicht derer zu schaffen.

Für die Bregenzer Politik und Verwaltung gehört es zum Selbstverständnis, Familien und ihre Bedürfnisse in die täglichen Entscheidungsprozesse miteinzubeziehen und die städtischen Dienstleistungen daran anzupassen. Bregenz hat es sich zum Ziel gemacht, allen Familien eine lebenswerte Stadt zu sein durch qualitätsvolle Kinderbetreuung, ein breites Angebot an Bildungseinrichtungen für Kinder und Erwachsene, familienfreundliche Serviceleistungen, städtische Freiräume für Kinder und Jugendliche, ein familienfreundliches Radwegnetz in einer Stadt der kurzen Wege oder einfach die Natur zwischen Berg und See, ergänzt um ein vielfältiges Kulturangebot für Jung und Alt. Auch als Arbeitgeberin passt die Stadt Bregenz ihre Rahmenbedingungen an die Bedürfnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an. Bregenz bezeichnet sich als die lebenswerte und familiäre Vorarlberger Landeshauptstadt. Am 31.01.2017 hat die Bregenzer Stadtvertretung die Teilnahme an familieplus beschlossen, um den eingeschlagenen Weg fortzusetzen.

familieplus-Team (alphabetisch):

Jutta Dieing | Petra Dominguez | Alexandra Kargl | Sabine Kessler | Veronika Marte | Nedja Metzler | Monika Meyer | Lukas Rauth | Christian Rüscher | Günther Willi | Johannes Zambanini | Andrea Zlatkovic | **Gemeindebegleiterin:** Sabine Juffinger



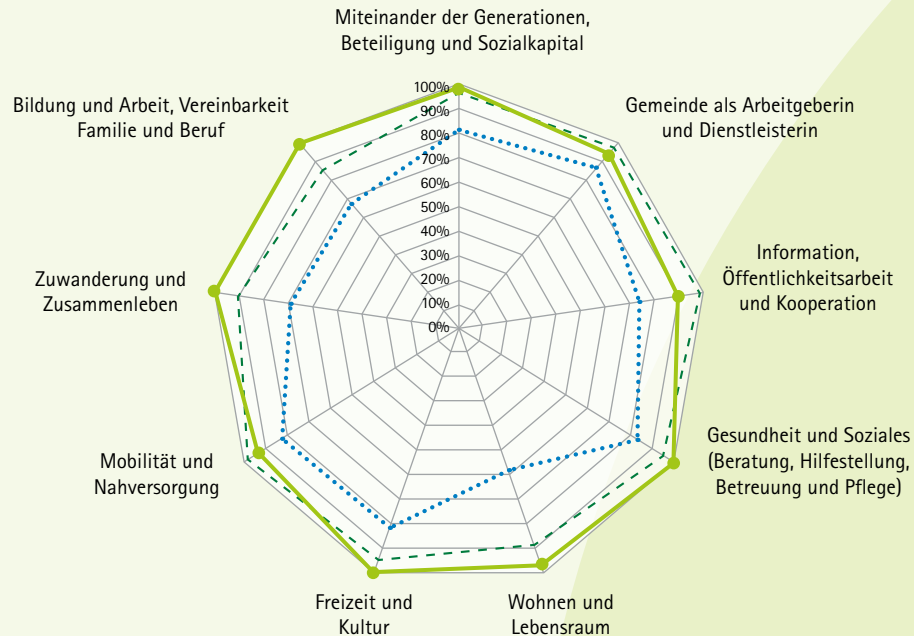
Dornbirn

Eckdaten

- Bezirk: Dornbirn
- Bürgermeisterin: Andrea Kaufmann
- Fläche: 120,92 km², 44 % der Fläche sind bewaldet. Der Anteil der landwirtschaftlichen Flächen an der Gesamtfläche liegt bei 18 %.
- Einwohnerzahl: 49.845 (Stand 01.01.2020)
- Meereshöhe: 437 ü.A.
- E-Mail: stadt@dornbirn.at
- Internet: www.dornbirn.at

familieplus-Profil Dornbirn

- Audit 2012
- Audit 2016
- Audit 2020



Kinder-, jugend- und familienpolitische Kurzbeschreibung

In den vergangenen Jahren wurden zahlreiche neue Projekte umgesetzt, um die Familien in Dornbirn zu stärken. Bereits 1997 hat sich Dornbirn am Projekt „Familiengerechte Gemeinde“ beteiligt und war darüber hinaus als Pilotgemeinde maßgeblich an der Entwicklung des Landesprogrammes familieplus beteiligt.

Re-Audit 2020

Dornbirn ist immer wieder Pionier in der Entwicklung und Umsetzung innovativer Lösungen für Kinder, Jugendliche, Familien, Seniorinnen und Senioren. Herausragend ist die auf jahrelanger Erfahrung aufbauende und fortlaufend auf neue Bedürfnisse abgestimmte Jugendarbeit, die von etablierten Beteiligungsformen getragen wird.

Mit der Vision „Familienfreundlichkeit in Dornbirn“ in Form einer Core-Story erreicht Dornbirn einen weiteren Meilenstein: „Wir leben in einer Zeit, in der Individualisierung und Leistungsdruck wachsen. Damit werden familiäre Strukturen in unterschiedlichen Lebenswelten, die unmittelbaren Beziehungen und das Miteinander noch wichtiger. Wir leisten einen wesentlichen Beitrag dazu.“

Daneben hat die Stadt ein Monitoring-Blatt für die Angebots- und Projektentwicklung, -planung, -umsetzung, und -evaluation entwickelt, das für die ausdauernde und nachhaltige Bearbeitung von Schwerpunkten und Zielen geeignet ist.

familieplus-Team (alphabetisch):

Manuela Christl | Carla Frei | Silvia Gächter | Susanne Hagen-Nosko | Elisabeth Haschberger | Christa Kohler | Elisabeth Planinger | Anna Salzgeber | Monika Thaler | Eva Thurnher | **Gemeindebegleiterin:** Johanna Neussl



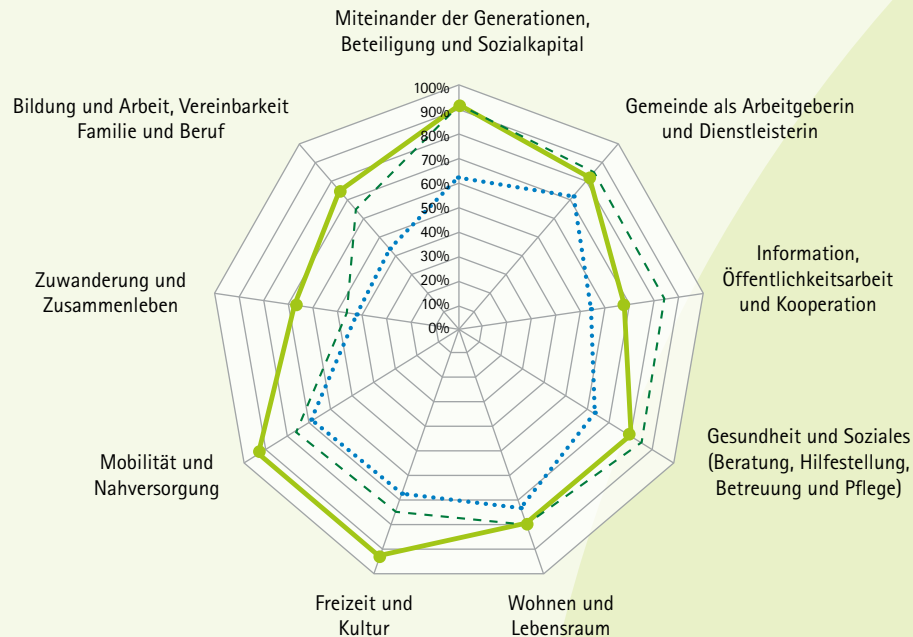
Langenegg

Eckdaten

- Bezirk: Bregenz
- Bürgermeister: Kurt Krottenhammer
- Fläche: 10,6 km², 40 % der Fläche sind bewaldet. Der Anteil der landwirtschaftlichen Flächen an der Gesamtfläche liegt bei 52 %.
- Einwohnerzahl: 1.132 (Stand 01.01.2020)
- Meereshöhe: 685 m ü.A.
- E-Mail: gemeinde@langenegg.at
- Internet: www.langenegg.at

familieplus-Profil Langenegg

- Audit 2012
- - - - - Audit 2016
- Audit 2020



Kinder-, jugend- und familienpolitische Kurzbeschreibung

Am 30.11.2010 hat die Langenegger Gemeindevertretung mit einstimmigem Beschluss den Gemeindeentwicklungsplan 2010 – 2015 beschlossen. In diesem ist unter anderem auch das Feld „Soziales“ mit seinen Grundsätzen beschrieben. Die Gemeinde Langenegg wurde in den Jahren 2012 und 2016 auditiert und hat neben einem Gemeindeentwicklungsplan zahlreiche Maßnahmen umgesetzt und eine durchgängige Verbindung von Bürgerbeteiligung und Entscheidungsprozessen der Gemeindevertretung geschaffen.

Re-Audit 2020

Die Gemeinde Langenegg hat den Gemeindeentwicklungsplan auch für die aktuelle Gemeindevertretungsperiode fortgeschrieben und die Zielsetzungen und Umsetzungen den anstehenden Themen und Veränderungen der Zeit angepasst. Vorbildlich wurde die lange Tradition der Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung in Form von z. B. Dorfabenden und Ideenwerkstätten fortgeführt.

Zwei große Projekte haben die Gemeinde in den letzten Jahren beschäftigt:

- Errichtung der Kleinkindbetreuung „Zwergengarten“ für Kinder im Alter von eins bis vier Jahren. Das Haus wird erfolgreich in Kooperation mit der Kinderbetreuung Vorarlberg gGmbH geführt und bietet auch im Rahmen der Möglichkeiten Betreuungsplätze für Kinder der benachbarten Gemeinden an.
- Mit der Umsetzung „wohnen PLUS“ erfüllt die Gemeinde Langenegg den älteren und pflegebedürftigen Menschen den Wunsch, den Lebensabend möglichst daheim verbringen zu können. Es schließt eine Lücke zwischen „betreutem Wohnen“ und der stationären Pflege im Heim und ist gleichzeitig auch Ersatz für das in die Jahre gekommene Pflegeheim.

familieplus-Team (alphabetisch):

Christof Beer | Katharina Fuchs | Ludwig Fuchs | Michael Hämmerle | Thomas Konrad |
Stefania Paris | Cornelia Steurer | **Gemeindebegleiterin:** Ulrike Amann



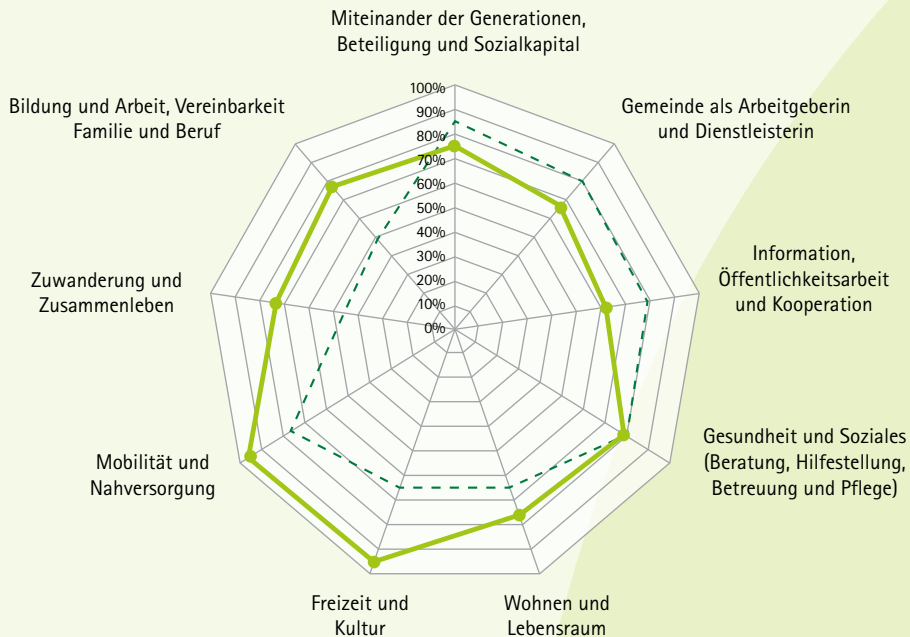
Mittelberg

Eckdaten

- Bezirk: Bregenz
- Bürgermeister: Andi Haid
- Fläche: 96,88 km², 38 % der Fläche sind bewaldet. Der Anteil der landwirtschaftlichen Flächen an der Gesamtfläche liegt bei 10 %.
- Einwohnerzahl: 5.075 (Stand 01.01.2020)
- Meereshöhe: 1.085 m ü.A.
- E-Mail: verwaltung@gde-mittelberg.at
- Internet: www.gde-mittelberg.at

familieplus-Profil Mittelberg

--- Audit 2016
— Audit 2020



Kinder-, jugend- und familienpolitische Kurzbeschreibung

Durch die geografische Lage der Gemeinde ergeben sich ganz andere Herausforderungen für die Bereitstellung von Angeboten und Dienstleistungen im Familien- und Sozialbereich wie im übrigen Vorarlberg. In Mittelberg sind fast alle großen Vorarlberger Dienstleistungsanbieter vertreten. Die Gemeinde verfügt über ein eigenes Sozialzentrum. Ein Spiel- und Freiraumkonzept wurde unter großer Beteiligung der Bevölkerung erstellt. Einige Lösungswege führen die Gemeinde auch ins benachbarte Deutschland, wo speziell im Bereich der Infrastruktur (ÖPNV, Schulen usw.) in engen Kooperationen zusammengearbeitet wird. Die Gemeinde Mittelberg wurde bereits im Jahr 2016 auditiert.

Re-Audit 2020

Die Gemeinde Mittelberg verfolgt ihre Ziele, die auf bestehenden Visionen und erarbeiteten Konzepten aufbauen, kontinuierlich über Jahre. So hat sie in den letzten Jahren konsequent und innovativ an der Entwicklung ihres Gemeinwesens gearbeitet. In einer beispielhaften Zusammenarbeit zwischen Tourismus und Gemeinde wurde im Rahmen der Genossenschaft „PriMa – Kleinwalsertal“ eine Einrichtung geschaffen, die den Wert und die Unterstützung der Beschäftigten im Tourismus als temporäre Bewohnerinnen und Bewohner im Fokus hat. Damit werden auch bestehende Ressourcen optimal genutzt. Außerdem hat sie durch den ständigen Austausch mit Kooperationspartnerinnen und -partnern die Angebote für ihre Bevölkerung kontinuierlich weiterentwickelt und ausgebaut. So kann die Gemeinde wegen ihrer geografischen Situation ihren Bewohnerinnen und Bewohnern, besonders Familien, einen attraktiven Lebensraum bieten.

familieplus-Team (alphabetisch):

Sascha Duffner | Florian Gmeiner | Angelika Haid | Miriam Kosmis | Ulrike Müller | Konrad Pfeffer | Barbara Reichle | Lisa Schuster | Isabel Sinnegger | **Gemeindebegleiterin:** Sabine Jochum-Müller



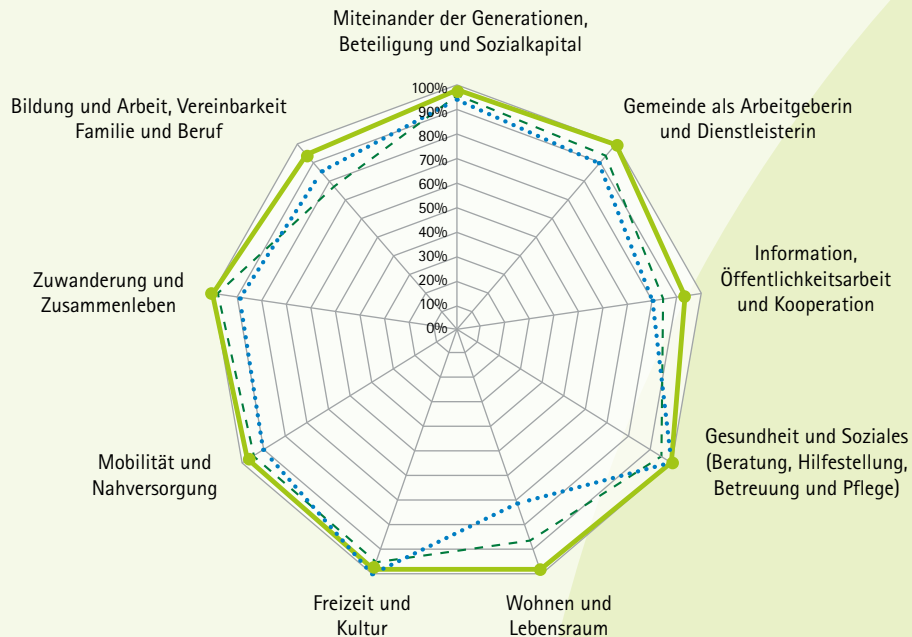
Rankweil

Eckdaten

- Bezirk: Feldkirch
- Bürgermeisterin: Katharina Wöb-Krall
- Fläche: 21,87 km², 30 % der Fläche sind bewaldet. Der Anteil der landwirtschaftlichen Flächen an der Gesamtfläche liegt bei 39 %.
- Einwohnerzahl: 11.929 (Stand 01.01.2020)
- Meereshöhe: 503 m ü.A.
- E-Mail: marktgemeinde@rankweil.at
- Internet: www.rankweil.at

familieplus-Profil Rankweil

- Audit 2012
- - - - Audit 2016
- Audit 2020



Kinder-, jugend- und familienpolitische Kurzbeschreibung

Als eine der ersten Gemeinden hat sich Rankweil 1996 bis 1998 an dem Projekt „Familiengerechte Gemeinde“ beteiligt. Außerdem wurde in Rankweil das Sozialleitbild 2010 – 2020 erarbeitet. Dieses Leitbild formuliert Ziele, sowie auch Strategien und Maßnahmen, um diese umzusetzen. Die Zuständigkeiten für die einzelnen Maßnahmen wurden festgelegt und im Leitbild transparent dargestellt, ebenso wie die verschiedenen Partnerinnen und Partner. Rankweil wurde im Rahmen von familieplus bereits 2012 und 2016 auditiert und kann auf umfangreiche positive Erfahrungen mit Entwicklungsprozessen mit Beteiligung von Betroffenen bauen.

Re-Audit 2020

Rankweil hat schon vor geraumer Zeit in umfangreichen Beteiligungsprozessen zusammen mit der Bevölkerung Leitziele und Strategien für die Entwicklung als lebenswerte und wirtschaftlich starke Gemeinde entwickelt. Diese Ziele werden in vielfältigen Projekten und Maßnahmen mit viel Ausdauer realisiert. Dabei ist das außerordentliche Engagement von vielen Beteiligten und das innovative Zusammenwirken von Ehrenamt und Verwaltung ein starker Motor. Es werden immer wieder neue Ideen und Wege zur Erreichung von Zielen erprobt. Es gelingt auch, den Ortsteil Brederis gut zu berücksichtigen. Rankweil präsentiert seine Familienfreundlichkeit auch offensiv als Argument für Betriebsansiedelungen.

familieplus-Team (alphabetisch):

Bianca Bitschnau | Coretta Hagen | Elke Moosbrugger | Michael Müller | Norbert Preg |
Andreas Prenn | Tanja Schroller | Andrea Vonbrül | Katharina Wöb-Krall | Natalie Wojtech

Gemeindebegleiterin: Sabine Jochum-Müller



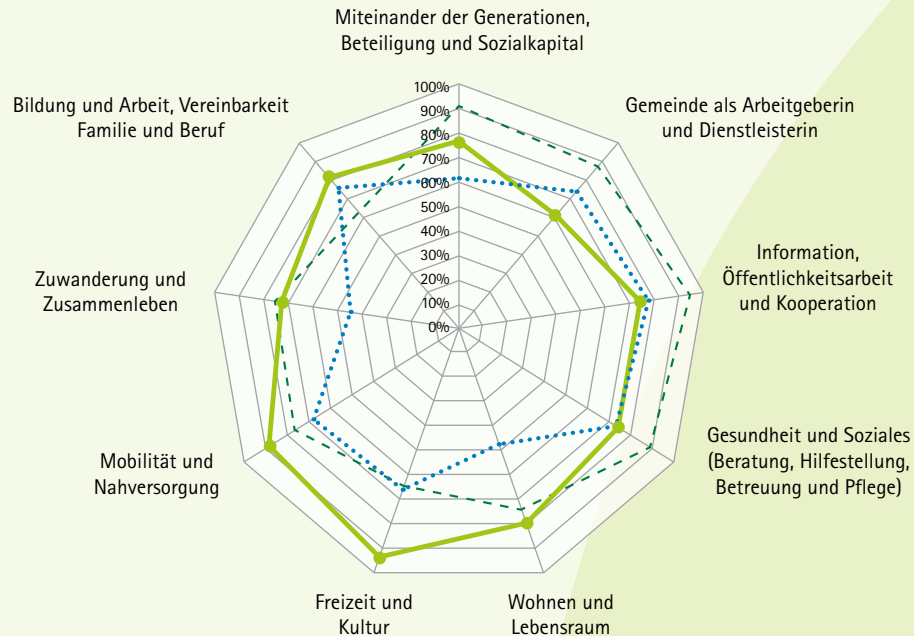
Sulzberg

Eckdaten

- Bezirk: Bregenz
- Bürgermeister: Helmut Blank
- Fläche: 23,05 km², 32 % der Fläche sind bewaldet. Der Anteil der landwirtschaftlichen Flächen an der Gesamtfläche liegt bei 61 %.
- Einwohnerzahl: 1.836 (Stand 01.01.2020)
- Meereshöhe: 1.013 m ü.A.
- E-Mail: gemeinde@sulzberg.at
- Internet: www.sulzberg.at

familieplus-Profil Sulzberg

- Audit 2012
- - - - Audit 2016
- Audit 2020



Kinder-, jugend- und familienpolitische Kurzbeschreibung

Die Gemeinde Sulzberg hat sich in ihrem Gemeinde- und Wirtschaftsentwicklungskonzept bereits im Jahr 2008 intensiv beim Handlungsfeld „Einwohnerentwicklung und Betreuung“ mit dem Thema Kinder-, Jugend- und Familienfreundlichkeit auseinandergesetzt. Im Detail wurden die angestrebten Zielzustände beschrieben und darauf basierend ein konkreter Maßnahmen- und Umsetzungsplan erarbeitet. Als Instrument zur Erreichung dieser Ziele wurde das Landesprogramm familieplus gewählt und die Gemeinde bereits 2012 und 2016 auditiert.

Die Gemeinde Sulzberg verfügt über eine gute Beteiligungskultur. Hervorzuheben sind Online-Befragungen der Bürgerinnen und Bürger zu unterschiedlichsten Themen. Die Gemeinde ist sehr bemüht, die Attraktivität als Wohnsitzgemeinde zu steigern. Auch die aktive Politik zur Betriebsansiedelung und somit die Schaffung von Arbeitsplätzen sind bemerkenswert.

Re-Audit 2020

Durch die traditionell rege Beteiligung verschiedenster Personen, Gruppen und Initiativen am Gemeinwesen hat Sulzberg ein äußerst attraktives Dorfleben. Dabei zeigt auch der Ortsteil Thal eine ausgeprägte Eigenständigkeit mit sehr lebendigen Strukturen. Viele der schon vor geraumer Zeit gesetzten Visionen und Ziele zur künftigen Entwicklung der Gemeinde werden kontinuierlich realisiert, sei dies im Bereich des Wohnens, der Freizeit oder der Wirtschaft und Nahversorgung.

familieplus-Team (alphabetisch):

Barbara Baldauf | Simone Bilgeri | Helene Blank | Anja Granbichler | Marion Gruber | Stefan Hagspiel | Daniela Hofer | **Gemeindebegleiterin:** Ulrike Amann



Externe Bewertung und Auszeichnung – Ablauf



14.02.2020

Stichtag für die Anmeldung an der Teilnahme zur externen Bewertung und Abgabe der Dokumentation.

17.02.2020 bis 24.04.2020

Interne Vorprüfung durch den Auditor

27.04.2020 bis 19.05.2020

Besuch der Gemeinden (tw. virtuell) durch den Auditor und die externe Programmkoordination.

16.06.2020

Tagung der externen Kommission

- Vorstellung der Gutachten, Vorschlag der Einstufung durch den Auditor
 - Beschluss durch die Kommission
-

Mitglieder der Kommission 2020:

- Mag.^a Martina Grötschnig MC, Abteilung Soziales, Arbeit und Integration, Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 - MMag.^a Eva-Maria Hochhauser-Gams, Regio im Walgau
 - Ing. Thomas Müller, MAS, Fachbereich Jugend und Familie, Amt der Vorarlberger Landesregierung
 - Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Mazal, Österreichisches Institut für Familienforschung, Universität Wien
 - Mag. Eugen Hartmann, Altbürgermeister Klostertal-Arlberg
 - Ing. Christoph Türtcher, Abteilung Raumplanung, Amt der Vorarlberger Landesregierung
 - Thomas Pieber, B.Sc., energieeffiziente Gemeinde, Energieinstitut Vorarlberg
-



Aktuelles aus den weiteren
familieplus-Gemeinden

Brand



Im Tourismusort Brand leben etwas mehr als 700 Menschen aus über 30 Nationen. Sie gut ins Gemeindeleben einzubinden, ist ein Ziel des familieplus-Teams.

Eine Initiative dazu sind die interkulturellen Kochabende. Alle drei Monate treffen sich Einwohnerinnen und Einwohner aus aller Welt zum interkulturellen Kochabend im Veranstaltungshaus „Zemmako“. Mit der Initiative, die seit drei Jahren erfolgreich läuft, erleichtert das familieplus-Team das gegenseitige Kennenlernen und bietet Neu-Brandnerinnen und -Brandnern Unterstützung in allen Lebenslagen.



„Die Kochabende bieten eine tolle Möglichkeit, über den eigenen Tellerrand zu schauen, sich kennen- und verstehen zu lernen. Zugezogene können sich durch den intensiven Austausch besser integrieren und gegenseitig unterstützen“, berichtet Sonja Krönung aus eigener Erfahrung. Die familieplus-Projektleiterin für Integration zog vor zwölf Jahren mit ihrer Familie aus Deutschland nach Brand. 2016 veranstaltete sie den ersten Kochabend.

Die Gemeinde ist seit 2015 im Landesprogramm familieplus aktiv und verbessert laufend ihre Familienfreundlichkeit. Kriterien sind unter anderem ein aktives Dorfleben in der Zwischensaison, die Bildung, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Mobilität und die Integration. Zugezogene erhalten eine Willkommensmappe der familieplus-Gemeinde, die wichtige Informationen zu Gesellschaft und Kultur in Brand zusammenfasst.

Bürserberg

Bürserberg ist seit 2015 familieplus-Gemeinde und hat sich ganz dem Thema Vereinbarkeit Familie und Beruf gewidmet. Waren es im Jahr 2015 nur fünf Kinder im Kindergarten, sind es Ende 2017 bereits 28 Kinder. Der Kindergarten wurden innerhalb von drei Jahren zweimal erweitert. Im März 2018 wurde er feierlich eröffnet.

Der Kindergarten Bürserberg bietet seit dem Herbst 2015 eine Betreuung für Kinder ab zwei Jahren an. Um Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf optimal zu unterstützen, wurden die Betreuungszeiten erweitert und zusätzlich flexibel gestaltet. Auch für ein Mittagessen wird gesorgt. Das Sozialzentrum Bürs kocht täglich frische, gesunde Mahlzeiten. Bei Anmeldung bis 8.00 Uhr desselben Tags erhalten auch Mütter und Väter ein Mittagessen, das sie gemeinsam mit ihren Kindern kostengünstig im Kindergarten genießen können.

Für Bürserberg steht das nächste Thema in der Vorbereitung. In einem Beteiligungsprozess mit Jugendlichen soll ein Angebot entwickelt und angeboten werden.



Feldkirch



In Feldkirch steigt die Anzahl der Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren kontinuierlich an und beträgt derzeit rund 3.800 Haushalte. Dass sich die Menschen in Feldkirch wohl fühlen, zeigen die letzten Befragungsergebnisse, die bei der Zufriedenheit mit der Lebensqualität den eindrucksvollen Wert von 97,7 Prozent hervorbrachten – so viele bewerteten diese mit „sehr gut“ oder „eher gut“. Was soll eine Stadt anbieten, damit sich Familien in ihr wohl fühlen? Eine nicht einfach zu beantwortende Frage, weil es darauf individuelle Antworten gibt.

Mit der Teilnahme am Landesprogramm familieplus erhält die Stadt Feldkirch ein neutral gestaltetes Messinstrument. Damit sollen die Stärken und Potenziale von Angeboten für Familien in allen Lebensbereichen genützt und gefördert werden. Ziel ist es, eine langfristige und nachhaltige Entwicklung in der Kinder-, Jugend- und Familienfreundlichkeit zu erreichen. Das reicht von der Kinderbetreuung über das Miteinander der Generationen bis hin zur Gewährleistung der Nahversorgung in allen Ortsteilen.

„Wir möchten mit der Teilnahme am Landesprogramm familieplus die Rahmenbedingungen für Familien in Feldkirch weiter verbessern. Dabei sollen möglichst viele Lebensbereiche untersucht werden, wie der Lebens- und Wohnraum, die Mobilität, die Ausbildungsmöglichkeiten oder die Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ so Familienstadtrat Dr. Guntram Rederer.

Gaißau

Als eine liebenswerte und lebenswerte Gemeinde für alle Generationen versteht sich die Gemeinde Gaißau und möchte dies verstärkt auch nach außen tragen. Die Gemeinde Gaißau bietet bereits zahlreiche Vorteile von Jung bis Alt.

Eltern bekommen Familie und Beruf durch die flexiblen Betreuungsmöglichkeiten im neuen Kinderhaus für Kinder ab eineinhalb Jahren leichter unter einen Hut. Ebenso ist es der Gemeinde ein Anliegen, den Schulkindern eine bedarfsorientierte Betreuung anzubieten.

Gesundheitsprävention für alle Generationen und ein gesunder Lebensraum werden in der Gemeinde großgeschrieben. So lädt die Gemeinde jährlich zu Bildungsangeboten und zu zahlreichen Projekten und Ausflügen in die wunderschöne Naturlandschaft ein.

Die Kooperationen innerhalb und außerhalb der Gemeinde zu verschiedenen Themen sind beispielhaft. Seit dem letzten Audit hat das familieplus-Team einen Umsetzungsplan für die nächsten Jahre erarbeitet. Die Themen reichen über die Weiterentwicklung von Begegnungsorten bis zur Verbesserung der Fuß- und Radwege. Um die Sicherheit der Bevölkerung in der dunklen Jahreszeit zu erhöhen, wurde als erster Umsetzungsschritt die Aktion „Sichtbar“ ins Leben gerufen. Dabei konnten der Bevölkerung reflektierende Leuchtstreifen im Gemeindeamt angeboten werden.

Das gemeinsame TUN und die kurzen und unbürokratischen Wege im Gemeindeamt möchte man als Service für die Gemeinde beibehalten.



Hard



Die Marktgemeinde Hard nimmt seit 2019 am Programm familieplus teil, ist aber schon seit vielen Jahren darauf bedacht, Familienfreundlichkeit in den Fokus zu rücken. Von den Familien werden unverzichtbare gesellschaftliche Leistungen erbracht, darüber ist man sich in Hard einig. Daher werden nun im Rahmen von familieplus sämtliche bestehenden und zukünftigen Strukturen auf ihre „Familientauglichkeit“ hin überprüft. Diese Strukturen umfassen alle familieplus-Handlungsfelder.



Mit Beginn des Kindergartenjahres 2020/21 war eine Neuplanung des Kindergartens „Kunterbunt am See“ notwendig. Im neuen Kindergarten am Dorfbach werden nun in fünf (statt bisher drei) Gruppen rund 90 Kinder betreut. Zusätzlich wird eine ganztägige Betreuung angeboten und ein naturnah gestalteter Spielplatz lädt zum Spielen und Toben ein.

Im Herbst 2019 hat der Verein Sozialsprengel in Kooperation mit „Netzwerk Familie“ das Projekt der Präventionskette null bis sechs Jahre gestartet. Ziel ist es, familienunterstützende Angebote in der Gemeinde gut zu vernetzen, ein gesundes, gelingendes Aufwachsen für Kinder von klein auf sicherzustellen, sowie die Ressourcen und Potenziale der Eltern und Kinder zu stärken. Das Herzstück des Projekts sind die Familienlotsinnen und -lotsen. Dabei handelt es sich um geschulte Bürgerinnen und Bürger, die ehrenamtlich Familien besuchen, über Angebote in der Gemeinde informieren oder bei Bedarf zu Einrichtungen begleiten.

Vernetztes Zusammenarbeiten mit Vereinen im Sinne aller Generationen ist der Marktgemeinde ebenfalls ein großes Anliegen und wird schon seit vielen Jahren erfolgreich praktiziert.

Hohenems

„Familien sind das höchste Gut!“ Dieser Leitsatz wird in Hohenems gerne gelebt. So hat die Stadt Hohenems 2019 die Sozialraumanalyse abgeschlossen, eine Diagnose erstellt und daraus unterschiedliche Vorschläge entwickelt. Momentan werden auf dieser Basis die dazu passenden Ziele erarbeitet. Vordergründig geht es dabei um Siedlungsarbeit und „Case Management“, aber auch um Wohnqualität, beispielsweise durch öffentliche Plätze.

Parallel dazu hat die Stadt beschlossen, eine Bildungsstrategie mit konkreten Projekten und Maßnahmen zu entwickeln. Über 50 Vertreterinnen und Vertreter aus den Bereichen Kultur, Sport, Wirtschaft und Gastronomie sowie Institutionen aus den Bereichen Blaulichtorganisationen, Seniorinnen und Senioren und Bildung wurden dazu eingeladen. Ziel ist, sechs Leitsätze zu entwickeln und diese mit konkreten Projekten zu etablieren. Diese umfassen die Themen: Talente fördern, lebenslanges Lernen, Bildungsanbieter vernetzen, Bildungschancen für alle, Lebensraum als Bildungsort und eine gewisse Bildungskultur in Hohenems zu installieren.

Im Vordergrund steht, immer flexibel zu bleiben, um auf die aktuellen Bedürfnisse der Bevölkerung eingehen zu können. So hat die Stadt im Jahr 2020 durch die aktuellen Herausforderungen vor allem im Bereich der digitalen Jugendarbeit große Akzente gesetzt. Neben der digitalen Lernhilfe, Bewerbungscoaching online, der Sprachnachhilfe oder der Aufklärungsarbeit zu Nachrichten und „Fake-News“ wurden auch ein digitales Wohnzimmer, Fitness Workouts für zu Hause oder Spielenachmittage über „Zoom“ angeboten. Zudem gab es über soziale Medien täglich Tipps zur Bewältigung von Langeweile und zur Alltagsstrukturierung, Bastel- und Kochtipps und ein Tagesquiz. Auch die monatliche Jugendsprechstunde mit der zuständigen Stadträtin hat digital stattgefunden.



Hörbranz



Bei der Erstzertifizierung der Marktgemeinde Hörbranz im Jahr 2012 wurde erreicht, dass eine zukunftsorientierte und bedarfsgerechte Kinderbetreuung angeboten werden kann, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf eine Selbstverständlichkeit und der Wohnort für Familien attraktiv wird.



Verschiedene Maßnahmen wurden seit der letzten Zertifizierung getroffen: Eine Waldspielgruppe wurde gegründet und somit das Angebot für Familien vielfältiger gemacht. Zudem wurde die Kleinkinder- und Kindergartenbetreuung zur Ganztagesbetreuung zu niedrigen, leistbaren Tarifen ausgebaut und die Schülerinnen- und Schülerbetreuung an der Volksschule ausgebaut. Ergänzt wurde dies mit einem Neubau von zwei Kindergartengebäuden. Die Marktgemeinde stellt der Lebenshilfe Vorarlberg ein Gemeindegrundstück zu einem günstigen Pachtpreis zum Bau eines Lebenshilfe-Wohnheims zur Verfügung. Das Sommerferienprogramm wird organisiert und ausgeführt. Die Offene Jugendarbeit wird leiblachtalweit ausgeführt und das Angebot wurde um die „Lern- und Nachhilfe“ erweitert. Zwei neue Wohnanlagen wurden in Zusammenarbeit mit der Vogewosi errichtet und bezogen, eine Wohnanlage mit günstigem Wohnraum für Jung und Alt, eine weitere Wohnanlage in Verbindung mit dem Pflegeheim, mit einer Wohngruppe für ältere Menschen sowie betreubaren, heimgebundenen Wohnung.

Geplant sind der weitere Ausbau der Kinderbetreuungsangebote für Familien, die leiblachtalweite Zusammenarbeit durch die Erstellung eines regionalen, räumlichen Entwicklungskonzeptes und eine Turnhalle für die Mehrfachnutzung durch Sportvereine.

Koblach

Im April 2020 ist die Gemeinde Koblach dem familieplus-Landesprogramm beigetreten. Der Beschluss wurde in einer ganz besonderen Zeit gefasst, die im familiären Bereich von Beginn an für große Unsicherheit sorgte.

Die Gemeinde Koblach reagierte mit der Einberufung der Verantwortlichen der Schul-, Kindergarten- und Kinderbetreuungseinrichtungen, um die Möglichkeiten eines bisher fehlenden Sommerbetreuungsangebots auszuloten. Statt einer familieplus-Kickoff-Veranstaltung schritt man in Koblach damit direkt zur Tat, denn trotz aller Kurzfristigkeit konnte mit den Kolleginnen in einem gemeinsamen Kraftakt ein solides Sommerbetreuungsprogramm auf die Beine gestellt werden.

Auch wenn die Corona-Situation im Herbst 2020 ungewiss ist, möchte die Gemeinde gemeinsam mit der Projektbegleiterin des Landes nun auch den „offiziellen“ Startschuss zum familieplus-Programm geben. Die zum Kickoff-Termin eingeladenen Personen bringen vielfach einen starken Bezug zum Thema Familie mit: Schuldirektorinnen, Jugendarbeit- und Kindergartenleiterinnen, die Mitglieder des Familienverbandes, Nachwuchsverantwortliche der großen Vereine, Personen aus heimischen Betrieben sowie Fachleute, die mit dem Thema vertraut sind.



Mellau



Im Jahr 2012 beschloss die Gemeindevertretung Mellau die Teilnahme am Landesprogramm familieplus. Nach einer Auszeichnung im Jahr 2014 und der Aufnahme der gesamten Regio Bregenzerwald 2016 erhielt Mellau 2018 erneut das Gütesiegel familieplus. An erster Stelle für die Gemeinde steht, die Kinder und Jugendlichen sowie Bürgerinnen und Bürger in die weitere Entwicklung der Gemeinde einzubeziehen, das Miteinander zu stärken sowie Bestehendes zu unterstützen und gut mit neuen Angeboten abzustimmen.



In den vergangenen zwei Jahren lag der Neubau eines Kindergartens und Dorfsaals im Fokus der Gemeinde. Zeitgleich wurde der Mellauer Dorfplatz gemeinsam mit den Nutzerinnen und Nutzern neu gestaltet. Direkt bei den neuen Gebäuden wurden zwei Spielplätze errichtet. Auch der Musikverein fand ein neues Heim unterhalb des Dorfsaals. Den „melloKi“, das ist der Name des Kindergartens, besuchen derzeit rund 35 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren. Im Dorfsaal werden, vor allem im Rahmen des alljährlich stattfindenden Sommerprogramms, immer wieder Veranstaltungen für Kinder angeboten.



Zusätzlich bietet Mellau – gemeinsam mit den Gemeinden Bezau und Reuthe – eine gemeindeübergreifende Kinderbetreuung im „Haus Mitand“ in Bezau an, welches im Sommer 2017 eröffnet wurde. Seit einigen Monaten beschäftigt sich die Gemeinde Mellau außerdem intensiv mit der Planung eines Jugendplatzes mit Pumtracks direkt neben dem Fußballplatz Mellau. Das Projekt wird voraussichtlich im Herbst 2020/ Fröhjahr 2021 umgesetzt (ein Pumtrack ist eine spezielle Übungsstrecke für Bikes).

Auch weiterhin ist es Ziel der Gemeinde, sämtliche Lebensbereiche für Kinder und Familien noch attraktiver zu gestalten und das funktionierende Gemeindeleben, das eng mit dem Ehrenamt verflochten ist, aufrecht zu erhalten.

Nenzing

Im Herbst 2018 wurde in Nenzing eine Bevölkerungsbefragung zum Thema Mobilität durchgeführt. Die Ergebnisse führten zur Erstellung eines Aktionsplans, von welchem erste Maßnahmen bereits umgesetzt wurden. Weiters folgte ein breiter Beteiligungsprozess, bei dem Bürgerinnen und Bürger eingeladen waren, ihre Ideen zur Funktion und Gestaltung des Ortskernes zu äußern. Um auch die jungen Erwachsenen der Gemeinde zu erreichen, wurde der Beteiligungsprozess speziell für diese Zielgruppe auf einer Online-Plattform angeboten.

Ein buntes Treiben im örtlichen Veranstaltungssaal verursachte im Herbst 2019 eine ganz besondere Veranstaltung, das Jahrgängertreffen des Jahrgangs 2018. Die Eltern konnten sich über ausgewählte Angebote in Nenzing und in Vorarlberg informieren, die Kinder in den vorbereiteten „Ball-Pools“ toben. Mit dieser Veranstaltung würdigt die Marktgemeinde Nenzing im Rahmen ihres Programmes „Mutter/Vater sein in Nenzing“ die Leistungen von jungen Familien, unterstützt sie in ihrer Erziehungskompetenz und fördert ihr Selbsthilfepotential.

Mit dem Erweiterungsbau der Kleinkindbetreuung Kinderhaus wurde auch das Familienzentrum installiert. Auf dem Fundament eines Leitbildes ist das Familienzentrum Ort der Beratung, Begleitung, Begegnung, Bildung und Betreuung. Im Familienzentrum Kinderhaus finden Vorträge und Workshops, der Lesetreff des Programms „SPRACH-FREUDE – Nenzing spricht mehr“, niederschwellige Angebote wie Purzelbaumgruppen und Begegnungstreffs statt. Auch die connexia Elternberatung ist dort angesiedelt.

Laufende Großprojekte in der Gemeinde sind die etappenweise Sanierung und Erweiterung der Volksschule und der Mittelschule sowie der Neubau eines weiteren Familienzentrums mit Kindergarten und Kleinkindbetreuung.



Regio Bregenzerwald



Die Regio Bregenzerwald trägt als erste Region das Gütesiegel familieplus. Die konkreten Maßnahmen sind hauptsächlich in der Koordination und Kooperation der einzelnen Gemeinden angesiedelt. So wurde mit zwei regionalen Kindergartenpädagoginnen ein System geschaffen, das es ermöglicht, das Personal in Krankheitsfällen und Verhinderungen so zu vertreten, dass trotz Abwesenheiten eine qualitativ hochwertige Betreuung der Kinder in Kinderbetreuungseinrichtungen und Kindergärten der Region gewährleistet ist.

Das Spiel KEKO – Kind-Eltern-Kommunikation – wurde zur Sensibilisierung für das Familienleben entwickelt. Es leitet Familien dazu an, wieder mehr ins Gespräch zu kommen. Gleichzeitig bietet es die Gelegenheit, spielerisch die Grundlagen der sprachlichen Fertigkeiten der Kinder zu fördern, die sie in der Schule dringend brauchen. KEKO wurde flächendeckend in allen Kindergärten und Schulen als Weihnachtsgeschenk verteilt. Das „Erziehungs-ABC“ ist ein weiterer Beitrag zur verstärkten Vernetzung der pädagogischen Einrichtungen mit den Unterstützungsangeboten und dient als Nachschlagwerk für Pädagoginnen und Pädagogen oder als Grundlage für die Elternzusammenarbeit. Vom Thema Bindung über Bewegung bis hin zur Pubertät wurden erzieherische Themen von je einer Facheinrichtung in Vorarlberg aufbereitet und gesammelt. Alle pädagogischen Einrichtungen der Region wurden damit bestückt.

Auf Grund des großen Interesses seitens einiger Gemeinden im Bregenzerwald am Neu- oder Ausbau von „Familientreffpunkten“ wurden bereits zwei Exkursionen zu Vorzeigeprojekten in Vorarlberg organisiert. Im Fokus standen der Austausch und das Lernen von anderen. Gemeinsam mit dem Land Vorarlberg hat sich die Regio der Frage nach der Situation der „Ein-Eltern-Familien“ gewidmet. Qualitative Befragungen von Frauen der Region fanden bereits statt, die Ergebnisse sollen den Gemeinden in anonymisierter Form zur Verfügung gestellt werden.

Wolfurt

Im Fokus des Gemeindelebens in Wolfurt steht die gute Lebensqualität und die Familienfreundlichkeit. Um den eingeschlagenen Weg – ein attraktives Miteinander aller Generationen – im Ort weiterzuverfolgen, werden bestehende Kooperationen stetig gestärkt und mehr Gelegenheiten für Begegnungen geschaffen. Mit dem Familientreffpunkt im „Haus der Möglichkeiten“ ist eine Einrichtung entstanden, die flexibel auf die Bedürfnisse von Familien eingeht, Familien an Angebote weitervermittelt und Veranstaltungen stattfinden können. Niederschwellige Bildungs- und Freizeitangebote und Kontaktmöglichkeiten bei Themencafés sollen Begegnungen und Freundschaften möglich machen. So kann das Netz weitergeflochten werden, denn Beziehungen brauchen Nähe und Zeit des Miteinander-Vertraut-Werdens.

Auch bei der Familienservicestelle im Rathaus werden Familien bei ihren Anliegen und Bedürfnissen unterstützt.

Gemeinsame Kooperationen mit den Nachbargemeinden Kennelbach und Schwarzach bei verschiedenen Aktionen im sozialen Bereich, besonders im Umgang mit älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern, unterstreichen das gelebte Miteinander und die Sensibilisierung im gemeinschaftlichen Umgang. Nachbarschaftspflege ist ein Querschnittsthema über alle Generationen, bei der jede und jeder sich beteiligen kann.

Eine besondere Stärke von Wolfurt ist der Zusammenhalt und das Engagement der vielen ehrenamtlichen Bürgerinnen und Bürger und Vereine. Auch bei einer Ausnahmesituation wie der Coronakrise zeichnet sich Wolfurt dadurch aus, flexibel und rasch zu reagieren und auf bestehende Strukturen aufzubauen, um so den Kontakt zu den Familien zu pflegen. Eine gut funktionierende Kommunikationskette und kurze Wege ermöglichen den Kontakt auch in schwierigen, „distanzierten“ Zeiten.



Amt der Vorarlberger Landesregierung
Abteilung Elementarpädagogik, Schule und Gesellschaft
Fachbereich Jugend und Familie
Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz
T +43 5574 511 22175
familie@vorarlberg.at
www.vorarlberg.at/familieplus

Stand: September 2020